

SUOV aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **77 (2002)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUES AUS DEM SUOV

www.suov.org

Verband bernischer
Unteroffiziersvereine



81. DV des VBUOV
in Huttwil

Association bernoise
des sociétés de
sous-officiers

Mehrere Wechsel im Kantonalvorstand

Trotz des herrlichen Frühlingswetters fanden erfreulicherweise 44 Delegierte aus 18 von total 23 Berner Sektionen am 16. März 2002 den Weg ins Nationale Sportzentrum Huttwil zur 81. DV des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine (VBUOV). Auch die anwesenden Gäste, Oberst Hans-Ulrich Stähli, Präsident Offiziersgesellschaft des Kantons Bern; Adj Uof Fritz Trachsel, Präsident Veteranen SUOV; Stabsadj Stefan Friedli, Feldweibel-Verband Bern; Adj Uof Kurt Disli, Präsident Berner Winkelriedstiftung; Werner Muggli, Vertreter Berner Sportverbände; Ulrich Anliker, Gemeinderatspräsident Huttwil, und Andreas Sägger, Grossrat, verfolgten das Verbandsgeschehen mit Interesse.

Eröffnet wurde die Delegiertenversammlung mit rassisger Musik der Kadettenmusik Huttwil, geleitet von Dirigent Paul Gygli. Ulrich Anliker, Gemeinderatspräsident von Huttwil, überbrachte die Grüsse der Gemeinde Huttwil und stellte diese kurz vor. Mit berechtigtem Stolz konnte anschliessend Jürg Schürch, Direktor des Sportzentrums Huttwil, das grosszügig und vor allem auch sehr weitsichtig geplante Zentrum, welches Sportler aus der ganzen Welt beherbergt, vorstellen. Hptm Jürg Schürch ist daneben seit vielen Jahren Präsident des UOV Huttwil. Als



Die scheidenden und neuen Kantonalvorstandsmitglieder: Kpl Rudolf Känzig (neu), Wm Daniel Wampfler (neu), Fach Of Liliane Wymann, Stabsadj Kurt Wehrli, Kassier (neu), Wm Patrik Zenger, Adj Uof Karl Berlinger, Wm Ruedi Michel (v. links)



Der weitere Lebensweg der scheidenden Kassierin Fach Of Liliane R. Wymann führt nach Westungarn. Damit sie auf dem langen Reiseweg dorthin nicht hungern muss, erhielt sie als Dankeszeichen für die sehr gute Arbeit einen Verpflegungskorb.

OK-Präsident hat er die VBUOV-DV sehr gut organisiert. Die einzelnen Traktanden wurden speditiv behandelt. Einzig das Traktandum Wahlen sorgte für mehr Gesprächsstoff.

Vorstandsmitglieder gesucht

Trotz intensivem Suchen gelang es nicht, einen neuen Sekretär und TK-Chef zu finden. Die Arbeit des Sekretärs wird nun zusätzlich durch den Präsidenten und Vizepräsidenten übernommen. Für die Zukunft hat der UOV Amt Erlach, welcher in den vergangenen Jahren immer Vorstandsmitglieder im Kantonalvorstand stellte, zugesichert, dass er alles daran setzen werde, wieder Mitglieder für die vakanten Posten zu finden, um so den unhaltbaren Zustand zu beenden.

Kantonalvorstand (Büro)

Präsident: Fw Gerhard Fankhauser
Vizepräs.: Fw Peter Maurer
Sekretär: vakant
Kassier: (neu) Stabsadj Kurt Wehrli (UOV Schwarzenburg)
TK-Chef: vakant

Vertreter Regionen

Bern-Mittelland: Fw Heinz Moser
Seeland: Fw Peter Maurer
Ob- und Nid-Aargau:
Emmental: Wm Daniel Wampfler (neu)
Berner Jura: Kpl Rudolf Känzig (neu)
Berner Oberland: Wm Hugo Schönholzer

Wanderpreis «Werbung VBUOV»

1. Rang: UOV Amt Erlach, 24 Eintritte
2. Rang: UOV Wiedlisbach, 9 Eintritte
3. Rang: UOV der Stadt Bern, 8 Eintritte
Gratulation, für alle zur Nachahmung empfohlen!



Nachdem er während neun Jahren zuverlässig und speditiv den Posten als VBUOV-Sekretär versehen hat, tritt Adj Uof Karl Berlinger infolge Amtszeitbeschränkung zurück.

Zukunft SUOV

SUOV-Zentralpräsident Adj Uof Alfons Cadario musste sich wegen anderen Verpflichtungen entschuldigen. An seiner Stelle überbrachte Adj Uof Fritz Trachsel die Grüsse des SUOV. Er stellte die Veteranenvereinigung des SUOV vor, deren Obmann er ist. Zusätzlich informierte er über die Auswirkungen der Armee XXI auf die Militärvereine und die vorgesehene Gründung einer Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft (SUG). Mit einem Aperitif, von der Gemeinde Huttwil gespendet, klang die gut verlaufene Delegiertenversammlung aus.

Wm Hugo Schönholzer, Matten



Ein Schuss – ein Treffer

In den Jahren 1998 und 2001 führte der UOV Dachs Kurse zum Thema «Sturmgewehr 90 mit Zielfernrohr» durch. Auf vielseitigen Wunsch werden diese Kurse in diesem Jahr wiederholt.

Die Geschichte des Scharfschützenwesens kann bis zu Leonardo Da Vinci zurückverfolgt werden. Mit einem selber entwickelten Gewehr beschoss er aus Entfernungen bis zu 200 Meter feindliche Spione. Im Grabenkrieg des Ersten Weltkrieges begann die Entwicklung der modernen Scharfschützentechnik. Der Scharfschütze wirkte nun aus getarnten Stellungen heraus und bekämpfte den Gegner mit wenigen präzisen Schüssen. Bei Auswertungen aus der Zeit des Vietnamkrieges zeigte sich der grosse Wirkungsgrad der eingesetzten Scharfschützen. Der durchschnittliche Infanterist benötigte zur Bekämpfung eines Gegners bis zu 50 000 Schuss! Ein ausgebildeter Scharfschütze verbrauchte für einen Treffer nur gerade durchschnittlich 1,7 Schuss.

Scharfschützenausbildung heute

Heute erfüllt ein militärischer Scharfschütze besondere Aufgaben. Der Scharfschütze ist ein Soldat, der sorgfältig geprüft und ausgewählt



Eine solide NGST-Ausbildung bildet die Grundlage für die Kurse «Stgw 90 mit Zielfernrohr».

wird. Die primäre Mission eines Scharfschützen ist die Bekämpfung von definierten Zielen aus getarnten Stellungen heraus. Er führt Kampfaufträge gegen Ziele auf grössere Distanzen (bis 800 m) aus. Im Gegensatz zum Sturmgeschützen mit Zielfernrohr, über welchen die Schweizer Armee im Zugtrupp bzw. in der Kommandogruppe verfügt, kommt der Scharfschütze erst auf Kompanie- und/oder Bataillonsstufe zum Einsatz.

Das Scharfschützenteam (Schütze und Beobachter) operiert meistens eigenständig. Der Scharfschütze trägt ein grösseres Risiko als der durchschnittliche Soldat, da er autonom operiert und häufig nicht auf Unterstützung zählen kann. Der Scharfschütze muss seine Stellungen unerkannt beziehen, stunden- oder tagelang beobachten, äusserst präzise schießen und die Deckung wieder unbemerkt verlassen können. Der Schütze (Teamchef) bereitet die Schiessausrüstung vor, bestimmt die Prioritäten bei der Zielbekämpfung und schießt mit dem Scharfschützengewehr. Der Beobachter übernimmt die Nahsicherung, bereitet Planskizzen mit Distanzangaben vor, leitet und korrigiert das Schiessen. Gemeinsam vergleichen der Teamchef und der Beobachter geschätzte Windverhältnisse sowie Distanzen und überwachen abwechselnd den Feuersektor.

Weitere Einsatzdistanzen

Im Bereich der Kriegswaffenentwicklung führt die Scharfschützenwaffe eher ein Schattendasein. Für den Scharfschützeneinsatz eignen sich

keine schnell abgefeuerten Kugelhafe, sondern nur der Einzelschuss mit konstanter, zentimetergenauer Trefferleistung. Da die Einsatzdistanzen weit über 300 m liegen, sind Munitionskaliber wie die Gewehrpatrone 90 ungeeignet. Das gängige und bewährte Kaliber ist die Nato-Patrone 7.62x51. In letzter Zeit gelangen vermehrt noch stärkere Kaliber zur Anwendung. Das Zielfernrohr muss so gewählt werden, dass es für den entsprechenden Einsatz geeignet ist. Nicht zuletzt muss der Scharfschütze ein Absehen (Zielhilfe im Zielfernrohr, z. B. «Fadenkreuz») wählen, das seiner Schiess- und Beobachtungstechnik entgegenkommt.

Zweiteilige Ausbildungskurse

Der vom UOV Dachs durchgeführte Kurs «Sturmgeschütz 90 mit Zielfernrohr» besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil wird das Schiessen mit dem Zielfernrohr auf verschiedene Distanzen geschult. Weiter werden mögliche Techniken der Tarnung, der Distanzermittlung und der Rapportierung vermittelt. Basis für diesen Kurs ist die



Scharfschützenteams beim schulmässigen Schiessen.

NGST-Ausbildung der Stufe 1 für das Sturmgeschütz. Vorkenntnisse in den Bereichen Schiessstellungen, Atmung und Abzugskontrolle sind nicht Bedingung, aber empfehlenswert. Im zweiten Teil des Kurses muss nach einer kurzen Repetition eine Einsatzübung im Gelände durchgeführt werden. Hier kann der Sturmgeschütz mit Zielfernrohr die erlernten Techniken unter Beweis stellen und auf ein Zielobjekt einen Schuss abgeben. Nur ein erfolgreich abgeschlossener erster Kursteil ermöglicht die Teilnahme an diesem Einsatz.

Von Stabsadj. Reto Hämmig, Rüttligen BE

Kursdaten:

Sturmgeschütz 90 mit Zielfernrohr, Kurs 2

■ 12.10.02 Bern/Schönbühl Sand

Weitere NGST-Ausbildungskurse (Sturmgeschütz und Pistole):

■ 31.08.02 Zürich/Kloten Tegital

■ 12.10.02 Bern/Schönbühl Sand

Interessenten beziehen mit einem frankierten Rückantwortcouvert das Kursprogramm unter folgender Adresse:

Beat Baumgartner
Unterbödingenstrasse 10
3178 Bödingen

Auf dem Internet kann das Kursprogramm unter folgender Adresse eingesehen werden:
<http://www.solog.ch/sektionen/bech/ngst2002.pdf>

+ASMZ

Aus dem Inhaltsverzeichnis der Juni-Nummer

- Interview mit Admiral Bill Owens
- Revolution in Military Affairs
- Raketenabwehr

Verband bernischer
Unteroffiziersvereine



Association bernoise
des sociétés de
sous-officiers

Besuchstag
Panzer-RS 22/02 in Thun

VBUOV zu Gast bei den Panzertruppen

Am Samstag, 6. April 2002, fand auf dem Waffenplatz Thun der Besuchstag der Panzer-Rekrutenschule (Pz RS) 22/02 Kp III statt. Die unter dem Kommando von Oberst i. Gst Bähler stehende Schule wird auf dem Panzer 87 Leopard ausgebildet. Unter den rund 500 Besuchern waren dieses Jahr erstmals auch Mitglieder des Verbandes Bernischer Unteroffiziersvereine (VBUOV) als Gäste am Besuchstag. Fw Peter Maurer, VBUOV TK-Chef a. i., konnte am schönen, aber sehr kalten Morgen rund 80 Teilnehmer aus den VBUOV-Sektionen begrüßen, welche gespannt darauf waren, was die Rekruten in den ersten acht Wochen Rekrutenschule gelernt hatten. Speziell betreut und durch die Anlagen geführt wurden die Berner Unteroffiziere von Stabsadj. Feuz, Instruktor bei den Panzertruppen.

Nach der Begrüssung stellte der Schulkdt Oberst i. Gst Bähler mit einem Lichtbildervortrag



Konrad Abegglen vom UOV Interlaken prüft am Stand der Frauen in der Armee unter dem Blick der charmanten Dame das angebotene Militärmesser.



Nach den Vorführungen wurde der Leopard-Panzer gestürmt und das Innenleben erkundet.